

Sieben ist erschienen neu der erste Band von Heinrich Heines Gesammelte Werke. Herausgegeben von Gustav Karpeles. Kritische Gesamtausgabe. 9 Bände. Groß Oktav. Preis à Band 2.50, in Halbfranz geb. 3.50. Berlin. G. Grote'scher Verlag.

Mühlwerk zur Erzeugung von elektrischer Kraft. Einem hiermit verbundenen Patent... [1886]

Eiserne Karren mit Stahlrädern. unerschütterlich, leicht, in den verschiedensten Formen und Größen, mit Gussstahl- und Zugschienen-Unterteilen... Otto Neitsch in Halle a. S. [1823]

Cacao-Offerte. des grössten hiesigen Special-Geschäftes für Cacao's, Chocoladen u. Confitüren von A. Krantz Nachf., Inh. Theod. Grimme. Haupt-Niederlage von van Houtte's reinem holländ. Cacao... [1886]

Hôtel Heller zur „Stadt Zürich.“ Restaurant mit Special-Ausgang des bayerischen Exportbiers aus dem ehemals Markgräflichen Hofbräuhaus Ansbach... [1840]

Hallesches Stadt-Theater. Die Hugenotten. oder: Die St. Bartholomäusnacht. Große Oper in 5 Akten nach Eugen Scribe von Castelli... [1886]

Bur Jaag empfiehlt sein großes Lager feiner Central-Feuer- und Leuchtgas-Gebläse... C. Buchholz, Markt Nr. 26... [1886]

Vorzeichnung auf allen Stoffen werden billig und schnell ausgeführt. Victoria-Theater. Freitag, d. 12. Nov. 1886. Große Vorstellung des hiesigen Hüftler- und Spezialisten-Gesellsch. [1886]

Montag, den 15. November 1886, Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes. Concert des Violin-Virtuosen Marcel Herwegh aus Paris, 4er Concertsängerin Frau Dr. Maria Friedrich aus Moskau und des Pianisten Gustav Berger aus Berlin. [1849]

Restaurant Reichsader, gr. Märkerstr. 9. German-American-Club. „Börsenhalle“, Großer Berlin 13 u. Promenade 2. Bitte! Welcher edle Menschenfreund... [1849]

Mittwoch, den 24. November Abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Prinz Carl“ Concert von Pablo de Sarasate und der Pianistin Bertha Marx aus Paris. [1849]

Gelehrte aus der Welt und Vorkämpfer der Wissenschaft. 1085 Knud der Große... 1749 Gelehrter zu Halle Geh. Rath Friedrich Hoffmann... [1886]

Der Herr Oberlehrer aus Straßburg trieb vor einiger Zeit in verschiedenen Städten Deutschlands und auch in Berlin... [1886]

Am Montag Abend ist von der Blumenstraße bis zum „Prinz Carl“ am Bahnhofs ein großes schwarzes „welliges“ Tuch verloren worden... [1849]



Freitag, den 12. November cr.
Nicht ein großer Trampfort

Oldenburger hoch- u. niedertragender Kühe und Fersen,

inswie Sprungbullen
besonders bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Halle a/S., Marienstrasse 1a.

Ein Ger. 1 1/2 Stunde von Wittenberg, von 70 Morgen, soll mit todtem und lebendem Inventar sofort verkauft werden, dasse eignet sich sehr gut zum Düngemittel; zu erfragen bei dem Auctionator **F. E. Marzlin** in Wittenberg, Preis Kurierfr. (1842)

Zwangsvorsteigerung.
Freitag, den 12. d. Mts. 11 Uhr verliert sich in den Meistbiete gute des Deconomen Stunde zu Gemüthe:
1 Meißnerkrant, 1 Pade, 1 Tisch und 2 Schreine öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. (1848)
Neumann.
Gerichtsollzieher in Halle a/S.

Auction.
Sonntag, den 13. d. Mts. 11 Uhr verliert sich in den Meistbiete 1 fremdländ. Meißnerkrant, 1 Sopha, 1 Meißnerkrant, 1 Schreibtisch, 2 Tische, 2 Stühle und 1 Matratze mit Kissen. (1842)
Kauf.
Gerichtsollzieher in Halle a/S.

Ein gebrauchter oder erstaltener **Cornwall-Kessel** v. ca. 18 qm. Inhalt, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. 100** m. Anb. d. Preis, der Beifügung u. wie lange derselbe im Betriebe war, a. d. Exped. dieser Zeitung. (1845)

Auf dem Rittergut Seimbach bei Salungen a. Wehra-Valm stehen **70 Stück Zeithäfer**, 1/2 Hektar schwarzen Schlags, am Bestauf. (1848)

30 Ferkel, vorzüglich und Vinculobire-Steunung, vorzüglich zur Mast, habe abzugeben. Junge über werden auf Bestellung abgegeben, ebenso nehme ich Bestellung auf Ferkel für spätere Termine entgegen. (1848)
Zobrig, im November 1888.
L. Gottschalk.

Dombastien verk. Herrenstr. 191. (1848)
Ein grüner, breiter **Vogel** zu verkaufen Kirchhof 6. (1849)

Lebende Jagdfasanen
Säthe 6, Säthe 10 offerirt Rittergut Rietzsch-Bandhaid. (1845)

Hülsen
hat abzugeben. Steinweg 3. (1850)

Offene und gesuchte Stellen.

Stellengesuche und Angebote
finden die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung durch das

Hallische Inseratenblatt.
Inserate, die bezahlte Zeitzeile zu 15 A. werden in der Expedition.
gr. Märkerstraße 11, angenommen.

Unterzeichnetes Regiment sucht einen Lehrer, welcher an Refrakten, die nur der polnischen Sprache mächtig sind, Unterricht im Deutschen etwa täglich eine Stunde gegen Abend zu erhalten gewillt ist. (1852)
Magdeburgisches Infanterie-Regiment No. 36.

handelt es sich darum, daß er bei dem Oberlehrer Dr. Wühlmann den gleichen Betrag verleiht, während er von einem Kaufmann Zins wirklich 10 A. erwidert wird. Mit Rücksicht auf das hohe Alter des Angelegten und in der Erwägung, daß man sich gegen derartige Verträge einlassen und leicht schaden kann, indem man nichts gewinnt, brachte der Gerichtshof nach einmal mildernde Umstände in Anwendung und erkannte auf 1 Jahr Gefängnis und Exhereditat auf 1 Jahr.
- Freue eines Verdes. Ein Französischer Dinar wurde in einem 1849 an der Donau festgehalten und sehr niedriger Kugel getroffen und fiel dort zu den Füßen seines Verdes nieder. Das edle Thier, in der Meinung, sein Herr schlofe, blieb ruhig bei ihm liegen; es schien den Schimmer dessen beschauen zu wollen, der es im Leben mit soviel Geld und Sorgen fast gepöbel hat. Das Pferd schlug und biss nach den anderen

Redacteur: B. Biedl in Halle.

Champagner

aus den berühmtesten Fabriken Deutschlands offerirt zu Grosse-Preis
Gustav Spenner, Halle a. S., gr. Marktstr. 8.
I. Qualität die 1/2 Flasche 4 5/10, II. Qualität die 1/2, Flasche 4 2/5, III. Qualität die 1/2, Flasche 4 1/10, 3 Flaschen für die einer Qualität franco jeder Subskription 4 8, Bei Abnahme von 25 Flaschen franco Kiste und franco jeder Subskription. (1750)

Preisermässigung
für **Wachseifen, Toiletteseifen und Lichte.**

Die **Filiale Halle a/S. Grosse Steinstrasse 10**
der **Seifen- und Parfümerie-Fabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz**

offerirt sämtliche Sorten **Haushaltungs-Wachseifen** in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu ermäßigten billigen Preisen. Bei Entnahme von 5 Pfund und von 25 Pfund der Sorte treten weitere Preisermäßigungen ein. **a. Parfümerie-Branchen** und werden bei Abnahme von 1 Dbd. resp. 1/4 Dbd. per Sorte weiter ermäßigte Preise berechnet.
Für **Steinkerzen, Paraffinkerzen**, allerbeste Fabrikate, in allen **Badungen, Wachswaaren** etc. werden ebenfalls billige Preise notirt.



Für die Fabrikate der **Toiletteseifen- und Parfümerie-Branchen** ist nebenstehende **Drugs-marke** gesetzlich eingetragen. (1787)

Grude-Koks
ermäßigte Preise.
Gerstewitzer, das Beste 4 Gr. 65 A, frei
Zechener, vom Galne 4 Gr. 50 A
Otto Westphal, Poststrasse 12.
Lager: **Steinhorbahnhof.** (1840)

Merzlich begutachtet und warm empfohlen!
Zur **Hautverschönerung!**
Die mildeste aller Toilettesorten ist die seit 30 Jahren berühmte
Doctor Alberti's Aromatische Schwefelseife
Dieselbe erzeugt einen geruchlos, angenehm frischen Teint und hat sich gegen Hautkrankheiten, wie: Acne, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Wunden, Pusteln, Milchseife, Kopfschmerzen (4 Pfund mit 2 Stück 50 Pf.) Man lasse sich nichts Anderes aufreiben, sondern verlange überall ausdrücklich: **Dr. Alberti's Seife** aus der Königl. Hofparfümeriefabrik von:
F. W. Puttendörfer, Berlin, Friedrichstrasse 104a.
In Halle allein edt zu haben bei Herrn: **Meinhold & Co.,** Leipzigerstr. 109; **M. Walzger, Ulrichstr. 29.** (15538)

Restaurant Altenburger Hof,
Alter Markt Nr. 3.
Worgen Freitag
grosses Schlachtfest.
Ein früh 9 Uhr ab Wellfleisch.
Abends alle Sorten frische Wurst u. Suppe.
Bier hochfein.
NB. Wache auf meine neu eingerichteten Gesellschaftszimmer besonders aufmerksam.
W. Rithausen. (1854)

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Wir zeigen hiermit unseren Herren Actionariern an, daß von jetzt ab gegen Einlieferung der Talons
neue Dividendscheine mit Talons
unserer Actien durch das Bankhaus
H. F. Lehmann in Halle a. S.
zur Ausgabe gelangen.
Zur Berlin haben sich die Herren **Debrück, Leo & Co.,** für Leipzig die Herren **Becher & Co.,** und für Dresden die Herren **George Meusel & Co.** (18490)
zur sofortigen Vermittelung bereit erklärt.
Cröllwitz, den 12. November 1888.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Die Direction.
Bewilligung hypothekarischer Darlehen
seitens der
Deutschen Hypothekenbank Meiningen
vermittelt unter günstigen Bedingungen die unterzeichnete Haupt-Agentur.
Halle a/S. den 10. November 1888. (18458)
Georg Schultze, Grosse Ulrichstrasse 40, I.

Sularen, die sich seiner bemächtigen und es von der Leiche des Herrn wegbringen wollten. Einer von diesen, welcher einen empfindlichen Tritt von dem zur Brust gereizten Thiere erhalten hatte, wollte eben mit seinem Säbel auf das Thier einhauen, als der Kaiser Napoleon auffällig vorbrach. Von dem Serpente der Sache unterrichtet, überlegte er sich vor der bewundernswürdigen Unabhängigkeit des Pferdes an seinen todtten Herrn und von dem Wiberstande, den das treue Thier jedem Vermeine, es hinwegzuführen, entgegensetzte. Er trug dem Serpanten eines nach dem andern die gefährlichen Bisse auf, darüber zu machen, daß das Pferd unangefochten bleibe, und über das Edle dieses seltsamen Gräueltaths genaue Rapport zu erlangen. Der am folgenden Morgen bei dem Kaiserabtritt angetragene Rapport lautete wie folgt: Das Pferd hat die Wunde bei seinem Herrn zugebracht. Als die Sonne eben aufgegangen war, sahen wir

es zu wiederholten Malen um den Reichthum herumgehen, und dieselben von oben bis unten bedecken. Wahrheitsgemäß ist es dadurch die Ueberzeugung von dem Edele dieses Herrn erlangt, denn nachdem das arme Thier plötzlich ein thätiges Gemüthe, das jedoch mehr Gehärdt war, ausgehoben und dadurch seinen Schmerz ausgebrütet hatte, richtete es seinen Lauf nach der nahen Donau, wurde sich hinein und tauchte vor unseren Augen unter Geschieben Gilt. Ober des Pöhlens. "Aun", sprach Napoleon, ergriffen von diesem Gemüthe, mähren Schenken immerhin den Thieren Gehärdt und Denkräft abzugeben, in muß man doch geteilen, daß es auffallende Ausnahmen, besonders unter den Pferden und Säumen edel, und daß diesen beiden Gattungen doch etwas mehr als Instinkt eigen sein dürfte."

Verlag der Actien-Gesellschaft "Halle'sche Zeitung."
Expedition der Hallischen Zeitung, Große Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

bringt gehend in sein famals enthalt.
inief h befrucht dem 2 find in von die 1391- dem W burg un wieder und en des R 9 Fuß im Na d Werich und 99 Rüd elbe ar Holten als be auf W von de Wündu (die die Täglich achfing Breite Dretter, Kollifim dampf des P ancinia vier d wridigt vermit die an jetritt
Schiff fagen, abfährlich v deuten
Diftee Nordi einem unter den S zur M jenigen n. B. fanal sein Kanal nach 2 fchen meiler Geb- Seem Damm mach (700) (450) bebedu sein r
des V Schön Rinde schäft fünfj dult. haule Fürtz fleibe freud
tins v. T watter Gott das brette Grün thürri Hüpf am B dentt Gefa
was der Tag dem bote und

Der Nordostkanal.

Das neue Vot der Petermann'schen Mittheilungen bringt über die Ausführung seiner Ausführung entgegen-

Die Idee einer Durchquerung der Mitteln Salbinse hat bereits seit mehreren Jahrhunderten nach einer befriedigenden Verwirklichung gesehnt. Nicht weniger dem 22 Projekte, die 16 verchiedene Linien bezügl. sind im Laufe der Jahre ausgearbeitet worden; nur drei von diesen sind jedoch zur Ausführung gelangt; der schon 1391-1398 erbaute Siedmischkanal, welcher freilich nur dem Binnenverkehr der zwei mächtigen Hansestädte Hamburg und Lübeck dienen sollte; der 1825 angelegte, aber bald wieder zugesperrte Alsterkanal zwischen Alster und Trave, und endlich der Eider-Kanal, 1777-1785 im Auftrage des Königs Christian VII. erbaut. Obwohl von nur 9 Fuß Seetiefe, weicht er eine Frequenz von 4500 Schiffen im Jahre aus.

Das Reichskanalprojekt ist hervorgegangen aus einer Verschmelzung der von dem preussischen Oberbauamt Kenge und dem Hamburger Dahnström bearbeiteten Pläne. Der 99 Kilom. lange Kanal, dessen Verlauf von der Unterelbe zwischen Brunsbüttel und St. Margarethen bis nach Holtzenau an der Westseite des Kieler Hafens wie wohl als bekannt voraussetzen dürfen, ist ein reiner Durchstich auf Meereshöhe (Düffelpegel), so daß er in einer Tour von den Schiffen passiert werden kann. Nur an den beiden Enden wird ein Schleusen-Sicherung gegen den verchiedenen Wasserstand des Meeres schaffen. Doch wird die Düsselfläche fast das ganze Jahr, die Elbflut wie fast täglich zu gewissen Stunden des mittleren Wasserstandes geöffnet werden können. Die Dimensionen des Kanals - Breite im Wasserpegel 60 Meter, an der Sohle 26 Meter, Tiefe 8 1/2 Meter - sind so berechnet, daß ohne Kollisiongefahr nicht nur zwei der größten Handelsdampfer, sondern selbst ein großer Handelsdampfer und das Kanenschiff „König Wilhelm“ im beladenen Zustand aneinander vorbeipassiren können. Die Ueberführung der vier den Kanal kreuzenden Eisenbahnhinien wird die zwei wichtigsten Ganzen sein, wie schon jetzt bei Wandsburg, vermittelt eigener Drehbrücken stattfinden, während für die andern Landstraßen Dampf- und Handfähren projektirt sind.

Was nun den Einfluß des Nordostkanals auf die Schifffahrt anlangt, so läßt sich mit Bestimmtheit voraussagen, daß derselbe vermöge der von ihm bewirkten Fahrt-Abkürzung der gesamten Nordostschifffahrt ein wesentlich verändertes Gepräge aufweisen und eine ganz bedeutende Verchiebung der Routen herbeiführen wird.

Die von den schwedischen, russischen und deutschen Ostseefahrten auslaufenden Schifffahrtslinien nach der Nordsee vereinigen sich gegenwärtig vor dem Sund in einem Bunde westlich von der Insel Bornholm, der etwa unter 55 Grad N. liegt, um dann gemeinsam durch den Sund und um Skagen herum durch das Stageragerat zur Nordsee zu gehen. Unter ihnen werden alle diejenigen, welche einen südlich von Newcastle (55 Grad N.) gelegenen Hafen aufsuchen, durch den Nordostkanal eine Fahrtabkürzung erfahren, die um je größer sein wird, je näher der Bestimmungsplatz nach dem Kanal La Wande zu liegt; so beträgt sie von Bornholm nach der Telemündung 200 Seemeilen, nach den deutschen Nordseefahrten schon nahezu das Doppelte, 390 Seemeilen, von Lübeck, Wisnar und Kolstorf aber nach der Elb- und Wismar-Mündung gar circa 570, 530 und 510 Seemeilen. In Mittel würde der Zeitgewinn bei Dampfern etwa 2 Tage, bei Seglern 3-4 Tage ausmachen, was für einen Dampfer von Durchschnittsgröße (700 Registertons) 450 Mark, für einen eisenbahnfähigen Segler (450 Registertons) 27 Mark pro Tag an Kohlenersparniß bedeutet, wovon allerdings die Kanalgebühren abzuziehen sein würden. Für Segler kommt hinzu, daß die Fahrt

durch den Sund bei niedriger Windrichtung oft tage-, ja wochenlang verzögert wird. Ferner würden durch den Kanal die Gefahren der Fahrt um Skagen, dessen Dünen den bezeichnenden Namen „Kirchhof der Schiffe“ führen, sowie längs der gefährlichen jütischen Westküste, der „eisernen Küste“, an welcher unter anderen auch unsere „Lindine“ gestrandet ist, vermieden werden. - Bei diesen Verhältnissen wird man unter Zugrundelegung der Zahlen des gegenwärtigen Schifffahrtsverkehrs zwischen Nord- und Ostsee für den Kanal eine sichere Frequenz von jährlich 18000 Schiffen mit 5/2 Millionen Registertons annehmen können. Aber zweifelsohne wird zumal die Küstenschifffahrt durch den Kanal eine bedeutende Steigerung erfahren, es wird sich ein ganz neuer deutscher Nordostverkehr entwickeln. Während heutzutage der Seeweg von den norddeutschen Häfen nach der deutschen Ostseefläche länger ist, als von den deutschen Nordseehäfen, zum Theil um 300 Seemeilen, und deshalb die englische Schifffahrt in der Ostsee vorwiegt, wird durch den Kanal das Verhältnis umgekehrt werden, die deutsche Ostseefläche von den Gms- und Westhäfen aus am leichtesten zu erreichen sein. Den größten Vortheil hiervon werden die westlichen deutschen Industriebezirke ziehen. Ihre Produkte an Eisen und Kohle, die jetzt nur gerade bis zur Nordseefläche gelangen und gen Osten schon im westlichen Meeresbunde ihre Grenze finden, werden im Stande sein, die englische Konkurrenz auch in dem deutschen Ostseegebiet zu verdrängen und sich in schwedischem und russischem Gebiet neues Terrain zu erobern, zumal wenn erst der projektirte Dortmund-Gms-Kanal die deutsche Kohle zu 2 1/2 Mark per Ton an die Küste transportiren wird, während augenblicklich die Transportkosten 4 1/2 Mark per Ton betragen.

Aber auch für die östlichen binnenländischen Gebiete, wird der Nordostkanal von Nutzen sein, zumal für die Wege von Berlin, Magdeburg, Breslau u. a., die durch Bahnverbindungen mit Stettin mit der Ostseeschifffahrt in Verbindung stehen, so daß jede Hebung des Schifffahrtsverkehrs der Ostseehäfen auch ihnen direkt oder indirekt Vortheil bringen muß.

Diese ganz außerordentliche Bedeutung des projektirten Kanals für Schifffahrt, Handel und Industrie erklärt es, wenn man, ganz abgesehen von der hohen, die Wichtigkeit des deutschen Reiches zur See nahezu verdoppelnden Wirkung des Kanals, dem Unternehmen auch in allen nicht militärischen Kreisen des In- und Auslandes das lebhafteste Interesse widmet.

Erster deutscher Schifffahrtstag. Halle, 10. November.

Die gestrige Sitzung des Schifffahrtstages wurde bei einer Vertretung von 32 stimmberechtigten Delegirten um 10 Uhr durch den Vorsitzenden der Versammlung, Herrn W. Kemmert, Diermeister (Berlin), eröffnet. Man leitete zunächst zur Wahl des Vorstandes über. Da nach den Statuten 5 Verbandsmitglieder an dem Centralis - Berlin - wohnen müssen, so wurden per Acclamation Herr W. Kemmert in Berlin zum ersten Vorsitzenden und Johann die Herren Schale, Albrecht, Ademann, Behrend, sämtlich aus Berlin, als weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Durch Stimmgelt wurden weiter die Herren Weierstr. Dresden und Schmidt. Hamburg in den Vorstand gewählt. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an und die Versammlung wurde alsdann eröffnet.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung, betreffend einheitliche Meierbriefe, Leihverträge, Leihverträge (Leihverträge) und Einführung von Legationsstarken für die Geleiten, hatte der Vorsitzende Herr Behrend. Hamburg übernommen. Der Vorsitzende sprach über zwei Arten von Meierbriefen auszufertigen: Meierbriefe für Meier, welche die Prüfung ablegen, und Meierbriefe für Meier, die keine Prüfung ablegen. Die Meierbriefe sollen möglichst vereinfacht auszufertigen, weil sie viel sparsamer werden. Die Einführung einheitlicher Legationsstarken für Geleiten sei vor allen Dingen ins Auge zu fassen, weil bei Vertheilung der Geleiten, die der Zählung angehöre, der Versuch zu geben sei gegenüber den Antragsstellen. Am Ende der Sitzung wurde dem Vorstande ein beschriftetes Antragsformular über die Anfertigung eines Meierbriefes die Anfertigung gestellt. Es wurde von den Gegnern hervorgehoben, daß es Spielerei sei, Meierbriefe auszufertigen und sie etwa einzuarbeiten; dieselben hätten auch keinen Zweck, da ja die Meier durch ihre Angehörigkeit

zur Zählung so ipso legitimit seien. Von anderer Seite wurde bemerkt, daß die Meierbriefe als Grundbesitz in der Familie anzuhandeln seien. Es wurde für die Zweckmäßigkeit der Meierbriefe entschieden, aber auch für kleinere, weil die Meier von einer Stadt in die andere ziehen. Auf Antrag des Referenten wurde beschlossen, die Vorlage in ihrer Beziehung zur Sache zu überlegen, bezügl. der nächsten Verbandstage herbeizutreten habe. Besüßlich Einführung einheitlicher Meierbriefe wurde man einstimmig der Ansicht, daß die Maßregel ablos notwendig sei, und wurde der Antrag Meier von der Versammlung angenommen. Der Vorsitzende für die Wichtigkeit der Einführung einheitlicher Meierbriefe ausdruß und meinte, daß für solche Anträge, welche bereits Meierbriefe haben, vom Verband eine Legitimation in Form einer Bescheinigung ausgestellt wird, welche den Meier als Verbandsmitglied legitimirt. Das Weitere wurde auch in die Hand des Vorstandes gelegt bezügl. Ausarbeitung einer Vorlage für den nächsten Verbandstag.

Besüßlich Einführung einheitlicher Leihverträge wurde die Bescheinigung ausgestellt, daß der Vorstand in der Sache an dieser Beziehung überlegen werden, das Weitere zu beabsichtigen. Der ganze Gegenstand der Tagesordnung wurde auf Antrag des Herrn Verend überhaupt dahin erledigt, daß bezügl. desselben der Vorstand überlegen wurde, die nöthigen Beschlüsse an den nächsten Verbandstag gelangen zu lassen.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betrafte die Vorlage eines Beitrittsentwurfs betreffend Anfertigung, bezügl. Verkauf von Schiffen seitens Unberechtigter. Das Beitrittsentwurf verbot den Schiffen bei einer Strafe von 30 Mark die Anfertigung von Schiffen für solche Verleihen, die nicht zur Empfangnahme derselben berechtigt sind, während es dem Eigenthümer gestattet ist, Schiffe an Jedermann zu verkaufen. Es ist hier nicht nur eine Abhängigkeit des Kaufvertrags, sondern auch eine Unberechtigtheit. Von einschlägigen, zu Berlin, Dresden, Hamburg, Chemnitz, sind bereits diesbezügliche Vorstellungen an die Reichsregierung gerichtet worden, aber ohne Antwort geblieben.

Es wurde darauf hingewiesen, daß die meisten Diebstähle mittelst solcher bei einem Eigenthümer gefaßten Schiffe ausgeführt wurden. Der Vorstand wurde beauftragt, auch in Bezug des Verkaufs von Schiffen die nöthigen Schritte bei der Regierung zu thun. Der folgende Punkt betrafte die betraut Bildung einer Schifffahrts-Vereinsgesellschaft in Bezug des Verbandes der deutschen Zimmern und Vorlage eines Statuts hierzu. Es war dies der wichtigste Punkt, welcher überhaupt zur Gründung des Verbandes geführt hatte. Der Vorsitzende sprach über die Wichtigkeit der Anfertigung in der Anfertigung für Handwerker eintrugt werden, bei welcher Branche Unglücksfälle häufiger vorkommen und die Schifffahrt für diese Fälle aufzukommen haben würden. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß ein mit demselben verwandter Vereinsgesellschaft zwecks Sicherung ausgestellt werden möge, etwa der Stahl- und Eisindustrieverbande. Vor allen Dingen sei aber auch der Versuch zu machen, eine eigene Anfertigung, eine Schifffahrts-Vereinsgesellschaft, zu gründen. Während von verschiedenen Seiten bezügl. des Statuts es gelingen werde, die nöthige Anzahl der Verbandsmitglieder, circa 10-15000 Verleihen, aufzubringen, wurde von anderer Seite die Hoffnung ausgesprochen, daß gerade, wenn der Verband die Gründung einer eigenen Anfertigung, die Anfertigung, ihm wegen der dadurch zu erwerbenden Vortheile eine Menge Mitglieder zugesetzt werden würden. Es wurde in dieser Beziehung folgende Resolution gefaßt: „Der deutsche Schifffahrtsverband beauftragt den Vorstand, bei der Regierung den Wunsch des Schifffahrtsverbandes auszubringen, eine eigene Vereinsgesellschaft zu gründen zu können und anzugehen, ob und unter welchen Bedingungen dieser Wunsch des Schifffahrtsverbandes erfüllt werden könne, sowie, ferner unter welchen Bedingungen der Verband zu unterstützen werden könnte.“

Als Dr. an welchem der nächste Verbandstag im folgenden Jahre stattfinden soll, wurde einstimmig Dresden gewählt. Es wurde Ende Mai oder Anfang Juni als Zeitpunkt, an welchem die Versammlung stattfinden habe, in Aussicht genommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung wurden noch verschiedene Punkte zur Sprache gebracht. Alsdann wurde dem Herrn Vorsitzenden die Bitte um eine Antragsbescheinigung, in welcher er die deutschen Handwerkervereine für die Arbeit der deutschen Herbergsvereine zu erwidern ludte, was dem Referent, nach dem ihm selbständigen lebhaften Befehl zu arbeiten, nachsichtig gelang. Mit einem Hoch auf die Anfertigung der Arbeit, in welches die Verhandlung besüßlich einstimmig, schloß der Verbandstag. Dem Casseier Valentin wurde für den freundlichen Empfang warmer Dank ausgesprochen. Am Nachmittag machten die Teilnehmer einen Ausflug nach Bornholm und verließen sich dann Abends noch im Stadtpark auf dem Concert der Herr Kapelle.

Beer und Marine.

— Deutschland. Der „Einw.-Blg.“ schreibt man „Man erinnert sich, daß vor einig Monaten in den Zeitungen der wesentlich abgeänderte Entwurf einer Feld-

Der Martinsabend in Nordhausen.

„Martensabend!“ Dies Wort klingt für das Ohr des Nordhäuser ebenso süß wie anderswo „Christabend.“ Schon eine Woche vor dem 10. November sprechen die Kinder von nichts weiter als davon; die Wirthe und Geschäftsleute denken mit gemischten Gefühlen an diesen Tag; lüchlig Dörfer in der Umgegend erwarten ihn mit Ungeduld. Das Siegesfest der Reformation singt in Nordhausen Jude und Christ und Dissident, und wenn es einen Türken da gäbe, der auch; keines religiösen Charakters entledigt, gilt es nur als ein Signallied der Martinsfreude.

Die Gelehrten beweisen unumwunden, daß die Martinsfeier vor grauer Zeit eigentlich dem Bischof Martin v. Tours gewollt hat und vor diesem noch dem Göttervater Wotan, an dessen Stelle in christlicher Zeit der Gottesmann getreten ist. Sie weisen ferner nach, daß das Martinsfest ursprünglich über ganz Deutschland verbreitet gewesen ist u. s. w. u. s. w. Sie verweisen auch Gründe anzugeben, warum dieses Fest sich jetzt auf Nordhäusern beschränkt hat, aber das alles in dem Nordhäuser ganz gleich. Der feierlichen Martinsfest zu Ehren des genialsten Dr. Martin Luther und meint das am besten mit Essen, Trinken und Frohsinn zu thun, gedendend des Spruches: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang.“

Man macht sich allerdings gar keinen Begriff davon, was am 10. November für ein Leben und Treiben in der von 20000 Menschen bewohnten Stadt herrscht. Die Tage vorher sind die Zeitungen voll Annoncen und auf dem Wochenmarkt werden allerlei Herrlichkeiten feil gegeben. Am 10. November selbst stehen Fische aller Art und aller Größen auf dem Markte und in den Straßen

behaupet, daß an diesem Tage circa 100 Centner davon gefaßt und gegessen werden.

Auch der Verkauf von andern Speiswaren und Martinsfischen, die die Festtage beleuchten, ist ein sehr großer. Der Zufluß von Fremden ist im Verhältnis zur Einwohnerzahl ganz enorm. In einigen großen Geschäften zählt man 100 Martinsgäste und mehr, und der Kostenaufwand ist dem entsprechend. Dabei giebt es einen Festzug, auf dem Markt wird von Tausenden unter Begleitung des Stadtmusikchors „Eine feste Burg“ gesungen. Abends herrscht in Privat- und Gasthäusern die ungezwungenste Lustigkeit, und Dinge passieren, wie sie der tollste Humorist gar nicht ausdenken kann.

Aber warum das alles? Ach will es der Reihe nach ganz genau erzählen: Einer der Freunde und Gesellen Luthers Justus Jonas wurde 1493 zu Nordhausen geboren und bewachte seiner Vaterstadt dauernd eine große Liebe und Anhänglichkeit. Durch seine Vermittelung knüpfte sich ein gottesfreundliches Band zwischen dem Wittenberger Reformator und einer Reihe von Nordhäuser Familien. Luther und Melancthon verweilten in Folge dessen öfter bei ihren Gelfreunden in Nordhausen, und die Erinnerung an diese perläubliche Verbindung lebt noch heute im Gedächtniß der Stadt und spricht sich besonders in der hervorragenden Feier von Luthers Geburtstage aus, die sich auf eine der schönsten protestantischen Legenden stützt. Luther, so erzählt man, sei einst zur Feiertag nach Nordhausen gekommen. Nahe der Stadt habe er mit seinem Gefährt einen Nordhäuser Schuhmacher eingeholt und sich mit diesem in ein Gespräch eingelassen. Da habe er mit Freude bemerkt, wie leicht und klar der Mann sich über religiöse Fragen ausgesprochen und wie warm er dem Evangelio zugehört sei. Noch mehr aber habe der Schuhmacher gefaßt über die Worte des Mannes im Bogen, die ihm wie himmlische Offenbarung

kommen, habe der Schuhmacher Luther gefragt, ob er schon Herrsche zur Nacht habe. „Noch nicht, ist die Antwort gewesen. Ob er denn wohl bei ihm vorlieb nehmen wolle?“ er habe Gansbraten, Hohl und Fische zur Feiertag des Martinsabends. Luther habe zugestimmt und so seien sie im Hause des Schuhmachers abgelegen. Als man dieser in der Stube mit Luther bereit gehabt, habe ihn immer größerer Stammer erfaßt, und so sei er zur Klüge gegangen und habe der Frau gesagt: Wir haben einen so hochgelahrten Gast, dem müssen wir Wein vorsetzen. Ja, habe die Frau gesagt, ich vertraue mich nicht zur Apothek, wo man damals den Wein verfaufte, dort sitzen die Herren vom Rathe, und wenn ich komme und will Wein haben, so sagen sie: Was will die Schusterfrau mit dem Wein? Wüßte ich nur, wie unser Gast heißt, dann könnte ich sagen, es sei für ihn. Da sei Luther herzugetreten, der ihr Gespräch mit angehört und habe gesagt: Nun, liebe Frau, ich will ihr sagen, wie ich heiße, ich bin der Doctor Martin Luther. Da habe die Frau einen Freundschaftsgrüß ausgesprochen und sei hinüber gelaufen zur Apothek und habe gerufen: Gebt mir Wein, der Doctor Luther ist bei uns! Die Rathsherren aber hätten gesagt: Was schmeißt dies Weib, wie kame Doctor Luther zu dem Schuster. Als die Frau aber fest darauf bestanden, seien sie mit hinüber gegangen, und an der Thür sei ihnen Luther entgegen getreten und habe sie freundlich begrüßt. Da sei große Freude gewesen in der ganzen Stadt, und alles sei herbei gelaufen, sie hätten mit allen Glöden gefaßt und das Lied gesungen: Ein feste Burg ist unser Gott. (Fr. Perichmann, Reformation in Nordhausen.)

Soviel ist sicher, die Schuster habe beim Martins-umzuge früher die größte Rolle gespielt; jetzt merkt man nichts mehr davon, wie denn überhaupt der Charakter der Feiertag im Laufe der Zeit sich geändert hat. Noch zwar wird am Sonntag vor Martini in der Blasfische

Lokomotiven und zwar befindet sich eine derselben in Californien, die zweite in Delaware und die dritte in Brasilien.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der euaugellische Lehrer, Küster und Organist Ewald Hermann Barnstorff in Wittenberg ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Amte der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

3. Jördis, 9. November. (Trauerkunde aus Kamerun.) Unser Landsmann Berghaus, der seit Jahren an der Spitze der Wernmannschen Faktorei in Victoria stand, ist nunmehr dem Fieber erlegen. Vermählt war Herr Berghaus, dessen Wirksamkeit in amtlichen Schriftstücken erwähnt worden, vor etwa Jahresfrist noch hier zu Besuch und empfing hier auch den Besuch des kleinen Sohnes des Königs Vell, wie i. Z. berichtet worden ist.

3. Staßfurt, 10. November. Der der Emortormung seiner Ehefrau) dringend verdächtige, hier wohnende Arbeiter Andreas Ziegler hat kurz vor seiner geistigen Heimreise den Tod durch Ertränken geliebt und gefunden. Er scheint Gemüthsstille gehabt zu haben, denn er hat in den letzten Tagen wiederholt Selbstmordgedanken ausgesprochen. Es wurden ihm namentlich von seinen Kindern Vorhaltungen darüber gemacht, daß in der Stadt das Gerücht gehe, er habe die Mutter am 12. September d. J. in die Wode gestürzt. Ziegler lebte mit seiner Frau lange Zeit in Unfrieden, er hat dieselbe fortgesetzt mißhandelt und bedroht, so daß fremde Leute sich der Frau hin und wieder annehmen mußten. Am 12. September, Morgens 4 Uhr, hat Ziegler mit seiner Frau die Wohnung verlassen, um dieselbe nach dem Bahnhofs zu geleiten, da sie zu ihren Eltern fahren wollte. Am 15. desselben Monats wurde die Leiche der Frau Ziegler bei Hohenzollern aus der Wode gelandet. Es ist festgestellt, daß die Frau Ziegler an dem fraglichen Morgen nicht abgegangen sein kann; es wird angenommen, daß der Mann von seiner Wohnung aus den Fußweg an der Wode entlang benutzte und hier das Verbrechen ausgeführt hat. Ziegler hat sich gleich bei seiner ersten Vernehmung derartig in Widersprüche verwickelt, daß seine Schuld zweifellos erhehelt.

3. Nordhausen, 9. Nov. (Zum Konflikt zwischen Magistrat und Stadtvorordneten.) Der zwischen dem Magistrat und der jetzt herrschenden Majorität in der Stadtvorordnetenversammlung entrastete Streit beschäftigt die ganze Bürgererschaft und wird nicht verhehlen, auf die gegen Ende dieses Monats bevorstehende Stadtvorordnetenwahl (bei der es sich um 18 Mandate handelt) einen erheblichen Einfluß auszuüben. Daß die jetzige Majorität aus rein fortgeschrittenen Elementen besteht, kann Niemand wegleugnen und auch der von dem Magistrat erhobene Vorwurf muß als richtig anerkannt werden, der Vorwurf, daß über die wichtigen, auf der Tagesordnung der Stadtvorordnetenversammlung stehenden Gegenstände in durchaus fortgeschrittenen und nur von Fortgeschritten besetzten Vereinen und Fraktionen vollständige Beschlüsse gefaßt werden und die der Majorität in der Versammlung und diesen Vereinen und politischen Fraktionen angehörenden Stadtvorordneten mit diesen Beschlüssen, wenigstens doch aber unter dem Einfluß derselben und mit einer nur zu leicht erklärlichen Voreingenommenheit in die Versammlung hineingegeben. Mit dem Ausfall dieser Vorberatungen ist das Schicksal aller wichtigeren Vorlagen entschieden; sobald man weiß, der Männer-, Bildungs- oder liberale Wahlverein haben sich dagegen entschieden, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß die Vorlage in der Stadtvorordnetenversammlung fällt. Ob dieser oder jener andere Stadtvorordnete, welcher der geschlossenen Majorität, das heißt also der Fortschrittspartei nicht angehört, vielleicht noch mit derselben stimmt, ist nicht von Bedeutung, und so sicher ist man sich im Voraus, daß man auch die wichtigsten Gegenstände, wie z. B. jetzt die Verleerer, oder das Beamtengesetzregulativ, abthut, ohne sie überhaupt in die Vorarbeiten zu bringen oder wenigstens in derjenigen Form, in welcher sie zur Verhandlung zu unterliegen. Daß der Magistrat bei einer solchen Behandlung seiner Vorlagen und in dem Bemühen liegt, daß dieselben an anderer Stelle entfällt besiegelt und entschieden sind, keine große Meinung fällt, die zur bloßen Komödie herabfinkenden Beratungen in der Versammlung selbst mitzumachen, oder absolut überflüssige Verteidigungsreden zu halten, kann ihm kaum verdrückt werden. Genieo darf man sich nicht wundern, wenn ein thätigkeitsreicher, schaffensfreudiger, energischer Bürgermeister, besetzt von der Absicht, den nach verschiedenen Richtungen hin vorhandenen Mängeln abzuhelfen und dabei doch die oft unentbehrliche Steuerlast den Bürgern zu erleichtern, diese aus politischen Gründen entpringende Anfechtung gegen einzelne Vorlagen zu bekämpfen sucht. Es ist von Unfugen, wenn politische Parteien in der Kommunalverwaltung die Oberhand haben, und solche Fraktionen und Stauungen müssen eintreten, wenn bei der Führung eines städtischen Haushaltes politische Dogmen maßgebend sein und politische Prinzipien zum Austrag gebracht werden sollen. Bereits im Jahre 1874 haben wir dieselben Vorgänge gehabt, auch damals herrschte eine fortgeschrittene Majorität und auch damals mußte der außerordentlich ruhige und durch seine Vollenenheit sich stets auszeichnende Oberbürgermeister Remann — selbst ein liberaler Mann gleichwie Jahn — in Kampfe mit dieser Majorität einen Appell an die Bürgerchaft erlassen. Dieser Appell blieb nicht ohne Folgen; die politische Majorität wurde damals gebrochen, und wir haben von da bis vor 2 bis 3 Jahren keine so herrschenden Parteilichkeiten in der Stadtvorordneten gehabt. Möchte doch auch bei den jetzt bevorstehenden Wahlen die Ermöglichung Platz greifen, daß wir Leute in der Stadtvorordnetenversammlung gebrauchten, welche die allgemeine Achtung genießen und mit dem höchsten Interesse und mit warmem Herzen für unsere kommunalen Angelegenheiten Verständnis und genügend weiten Blick verbinden, und daß keine politische Partei den Anspruch erheben kann, allein solche Männer in ihren Reihen zu haben. An die Adresse der Wähler möchten wir das Schreiben des Magistrats richten; wird es von diesen beherzigt, so wird auch aus den

Wahlen die Verarmung in einer Zusammenfassung hervorgehen, welche es den beiden städtischen Behörden und unserem tätigen, frischen, strebsamen Bürgermeister ermöglicht, zum Segen unserer Kommune positiv zu wirken, statt in unfruchtbaren Reibungen zu erlahmen. (M. J.)
Saengerhausen, 9. November. (Berichtigung.) Wie uns mitgeteilt wird, dürfte die Nachricht eines Verleerers, daß der Herr Landrath v. Döttingem im Januar sein 50jähriges Jubiläum feiere, auf einem Irrthum beruhen.

* Der Buchbinder und Zigarrenhändler Michelsen ist nunmehr, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, definitiv aus Aschersleben ausgewiesen worden. Vorab soll sich Michelsen nach Thüringen gewandt haben.

S. Rom Harge, 10. November. (Allerlei.) Nach der Rückkehr der Her wird dem Vernehmen nach das Jäger-Bataillon in Vankenburg Garnison erhalten, die beiden anderen Bataillone bleiben in der Weidensstadt Braunshweig. — Der Bau einer neuen Eisenbahn nach den Steinbrüchen bei Reumert wird bei dieser günstigen Witterung nicht mit regem Eifer betrieben, so daß man hofft, dieselbe Anfangs Januar n. J. eröffnen zu können, wodurch der Güterverkehr der Hargbahn nicht unbedeutend gesteigert werden wird. — Ein großes Aufsehen unter Hargbahn mit ihrem vereinigen Abfahrts- und Fahrplanen auch im Ausland erregt, zeigt die häufige ausfällige Verpachtung derselben in großen Auswärtigen in Wätern, sowie der Besuch hervorragender Jagdmänner. Heute ist ein Herr aus Neu-Seeland (Australien) hier anwesend, um das neue Jagdwild in Augenblicke zu nehmen.

3. Wippra, 10. November. (Jagd.) Die diesjährigen Jagden in den hiesigen geographischen Forsten verliefen in der üblichen Weise. Nur konnte diesmal Herr Geheimrat Bergzahn zu allseitigem lebhaften Bedauern an denselben nicht Theil nehmen, da er durch Krankheit verhindert war, zu erscheinen.

W. Gienau, 10. November. (Vom Hofe.) Ihre Hoheit der Herzogin Johanna Albrecht von Mecklenburg haben, nachdem sie die ersten Tage nach ihrer Vermählung verlebte und heute die Grundsteinlegung zur Elisabethschule mit ihrer Theilnahme beehrt, heute Mittag unsere Stadt wieder verlassen und sind nach Potsdam, wo Hochzeiten stattfinden werden, abgereist.

3. Arnstadt, 10. November. (Kindesmord.) Legat. Vortrag.) Wie bereits durch eine Korrespondenz gemeldet, wurde am 30. Oktober d. J. in einem Brauereibau der Stadt eine Kindesleiche vorgefunden, ohne daß bisher die unnatürliche Mutter des Kindes ermittelt worden wäre. Erst ist es endlich der unglücklichen Hehlerin der hiesigen Polizei gelungen, die Mutter in der hiesigen Wirtin Minna Bräutigam aus dem benachbarten Oberdorf zu entdecken und sammt ihrer Mutter der Untersuchung zu zuführen. Das ins Wasser geworfene Kind soll vor 3 Wochen geboren worden sein. Die Unternehmung wird fortzusetzen haben, ob das Kind bei der Geburt gelebt hat, oder erst später von dem Liebhaber der v. Bräutigam, einem Dienstmädchen, dessen Aufenthalt noch nicht ermittelt ist, auf dem aber der Verdacht des Kindesmordes ruht, getödtet worden ist. — Bei Gelegenheit des Festes der goldenen Hochzeit haben der Geheimrat Kammerath Krüger und seine Ehegattin ein Legat von 3000 M. gestiftet, dessen Zinsausbeute alljährlich zur Hälfte an zwei arme würdige Einwohner Arnstads, zur Hälfte an zwei Dienstmädchen, weibliche oder männliche, welche in Treue mindestens 10 Jahre lang bei ein und derselben Herrschaft gedient haben, vertheilt werden. — Am vergangenen Sonntag hielt vor einem großen Auditorium im Kaufmännischen Verein der bedeutende Gelehrte und Hilarische Carl Reichsritter von Wicent aus Wien einen geistreichen Vortrag über seine Pilgerfahrt von Bagdad nach Jerusalem. Herr von Wicent wird in ca. 40 Städten Deutschlands über verschiedene Themata kulturhistorischen Inhalts und seine weiteren Reisen in Wien Vorträge halten. Er besitzt ein bedeutendes rhetorisches Talent.

3. Aus Thüringen, 10. November. (Rufkäsem.) Arbeiter-Kolonie.) Am Montag feierte in Weimern Herr Hofdirektor Weinbader zum 25. Jubiläum seiner 50jährigen Dienstzeit. Außer vielen Zeichen der Verehrung erhielt er als Anerkennung seiner Dienste vom Kaiser den Kronen-Orden 3. Klasse und vom Herzog das Ritterkreuz 1. Klasse des ernestinischen Hausordens. — Das Komitee zur Errichtung einer Arbeiter-Kolonie in Thüringen hatte am Dienstag nach Weimar durch direkte Einladungen an Vertrauensmänner in ganz Thüringen zu einer Versammlung eingeladen, welcher Aufforderung etwa 60 Personen gefolgt waren. Die erste Frage der Tagesordnung, „soll der empfindliche Verein gegründet werden“, wurde freudig bejaht und darauf das den Beratungen zu Grunde liegende „Statut des Vereins zur Beförderung der Wanderbetriebe in Thüringen“ mit der Bestimmung in § 2 angenommen, daß der Verein seinen Sitz in Weimar haben solle. Nachdem Herr Major v. Hellendorff auf Draudendorff über die Errichtung einer Arbeiterkolonie mit Nachdrucke die dafür eingebrachten Projekte näher Ausführungen angeden, wurde die Vorstandswahl angenommen und gewählt für S. Weimar: Reg.-Rath Stier, Fürst v. Notthaus-Neuhaus, Bürgermeister Kolbe-Luma; für S. Gotha: Graf Keller-Gotha, Pfarrer Müller-Sonneborn; für Altenburg: Major a. D. v. Hellendorff und Adg. Rühn; für Meiningen: Landrath Schneider-Saalsfeld, Konfirioralrath Oberländer-Meininger; für Schm.-Aulstadt: Landrath v. Holleben; für Schm.-Sondershausen: Konfirioralrath Drechsler; für Reuß J. L.: Landrath Gräler-Gera; für Reuß A. L.: Konfirioralrath v. d. Trend Greiz. Moge der Verein, der sich dem Verband deutscher Arbeiter-Kolonien angeschlossen hat, allerseits thätigste Unterstützung finden, dann wird er auch schnell wachsen und gedeihen, und damit der Wanderbetriebe in unseren Thüringer Landen erfolgreich gefördert werden können.

3. Weimar, 10. November. (Bürgermeisterstelle.) Bis jetzt haben sich 46 Bewerber für die vakante Bürgermeisterstelle in unserer Stadt gemeldet. Der Posten scheint demnach doch nicht so gefährlich zu sein, wie es vor Kurzem scheinen mochte.

+ Leipzig, 9. November. (Reben bitterem Ernst) findet man auch manchmal Scherze in den sozial-

istischen Flugblättern. Ein solcher Wis war auch auf einem Flugblatte zu lesen, daß ein hiesiger Schriftreger drei Schloßergellen ausshängte. Das verborene Druerzeugniß trug nämlich die fonderbare Unterfchrift: Verantwortung Redaktion: Polizei-Direktor Freischneider, Obernachtsmeister Döbler und . . . Verlag der amtlichen „Leipziger Zeitung“. Diese Unterfchrift schien dem Landreger nicht gerade sehr zu dem Inhalt des Blattes zu passen und so verurtheilte es den Verbreiter und Verleumder zu 2 Monaten Gefängniß.

E. Leipzig, 10. November. (Krankenversicherung.) Der Rath der Stadt Leipzig hat beschloffen, den Krankenversicherungszwang auch auf die Arbeiter in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit Genehmigung der Stadtvorordneten auszu dehnen.

* Am 8. d. M. gegen Abend gingen die Söhne des Gutsbesitzers Weinst aus Lodersleben auf den Anstand, um Hochwild zu schießen. Der eine der Brüder glaubte einen Hirsch zu sehen und schloß beide Schüsse ab, traf aber keinen Thier, dessen Gewehr er für das Gewehr eines Hirsches gehalten hatte. Dem Unglücklichen drang eine Kugel durch das Auge in den Kopf, so daß an seinem Aufkommen zweifelhaft wird.

* Ein Stücken vom Altenburger Hofmarkt theilt die „Altenburger Zeitung“ mit: Der Sohn eines gut situirten sächsischen Bauern kam freitags mit seinem Lieblingspferd, einer „Isabella“, nach Altenburg zum Hofmarkt, mit der Absicht, entweder ein passendes Pferd zum „Gespinn“ zu kaufen oder seines zu verkaufen. Ein passendes Pferd findet er nicht und verkauft deshalb dasjenige für 120 Thlr. Am Nachmittage liegt er in der Schmollsdorfstraße eine „Isabella“, die Schenkst nach seinem Lieblingspferd erwacht in ihm, er handelt und kauft das Pferd für 130 Thlr. Abends im Gasthof erzählt er die Geschichte, da bemerkt ein Hofkammer: „Eine Isabella wollte, es habe eine, koof je ab!“ Angebot und Nachfrage waren eins. Der Hofkammer führt dem jungen Landmann das Pferd vor; dieser erkennt auf den ersten Blick sein am Morgen verkauftes Pferd. Indes, das Gespinn mußte nun einmal voll werden; der hiedere Sachse kaufte sein Pferd, das inzwischen dreimal dem Weiser gewechselt hatte, für 160 Thlr. zurück und war froh am Sonnabend mit einem „Gespinn“ heimwärts zu gehen.

* Der landwirthschaftliche Verein „an der Tanne“ kam, wie dem „Abg. Nr.“ aus Bira geschrieben wird, das erfreuliche Resultat konstatiren, daß die Zuchtbestrebungen der Sterchaltgenossenschaft, die am 13. März 1882 gegründet wurde und sich zur Aufgabe gestellt hat, die Stam-Dummersberger Rindviehzucht zu stützen, nach ihrer finanziellen Seite vollständig gefördert sind. Durch staatliche Beihilfe wird es der Genossenschaft möglich, zwei neue Villenkonstruktionen zu errichten, so daß in nächster Zeit fünf Villen eingeweiht sind. Da diese Bestrebungen auch seitens des Kreises Unterstützung finden, so wird es der Genossenschaft möglich, die Sprungeländer auch für Käse von Nichtmitgliedern auf 1 A herabzusetzen. Wie wir hören, wird in der nächsten Versammlung des Vereins Herr Professor Dr. Freitag aus Halle einen Vortrag über „Land und Leute in Rumänien mit besonderer Berücksichtigung des Ackerbaues und der Viehzucht“ halten. Diese Versammlung wird nächsten Freitag nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ stattfinden. Da der in Aussicht stehende Vortrag, gegründet auf längere eingehende Beobachtungen des Herrn Referenten, von allgemeinem Interesse sein dürfte, so können auch Nichtmitglieder der Versammlung beiwohnen.

Größe und Verordnungen.

— Laut einer Ministerial-Bestimmung dürfen Ärzte, welche an nichtpreussischen Universitäten ohne besondere inländische Prüfung lediglich auf Grund einer eingereichten schriftlichen Abhandlung zu Doctoren der Medizin befördert worden sind, zur preussischen Advocaturprüfung nicht zugelassen werden. — Hinsichtlich der Menomontien ist kürzlich eine beachtenswerthe Mittheilung erschienen, die zu erörtern in Thüringen waren nach Vollendung einer 30jährige Memontien bei dem Kreis-Ärztlichen eingekommen, den 30-Jährigen auszuweisen, sie bei ihren Kirchen- und Kirchenbüchern von der Entrichtung des Eides zu befreien. Die den Antrag begründende und mit der allgemeinen Beweislage der Memontien begründete Entscheidung hob der Provinzial-Steuerdirektor auf, weil die Beweislage auf die Memontien keine Anwendung finden und dieselben nicht zu den öffentlich aufgenommenen Kirchenangehörigen der Memontien des Landes gehören. Der Provinzial-Steuerdirektor hat nun diese letztere Entscheidung wieder aufgehoben und die landrätliche für die richtige und durch ein Erkenntnis des vormaligen Obertribunals unterthanig anerkannt.

— Die Ritter des Ordens des heiligen Michael, das die Polizeigewalt, welche hinsichtlich ihrer Sicherheit Zweifel zulassen und die Gefängniswärter in Bezug auf ihre Zuverlässigkeit einer Prüfung unterzogen und die etwa sich ergebenden Mängel sogleich beiseite zu räumen, damit Entwendungen geschehen nicht vorkommen.

— Die Thätigkeit der technischen Mittels im Auslande dürfte demnächst eine Erweiterung erfahren, von welcher man sich manchen Vortheil für die Kenntniß fremder Kunst und Wissenschaft versprechen darf. Man ist es nun schon beabsichtigt nämlich, die technischen Mittels dahin anzuwenden, daß sie in größerem Umfange wie bisher den als Stipendiaten reisenden Architekten und Ingenieuren zur Hand geben und ihnen nach der Zahl der Besuche besondere gezielte Baumerke zur Aufnahme zum Studium nachweisen. Es ist ein gewisser Mangel darin zu sehen, daß gewöhnlich fast sämtliche Architekten, die irgend einen Preis gewinnen, den ihnen zutreffenden Betrag zu einer Reise nach Italien verwenden, dessen Zwecksetzung aus bestimmte Bau- oder Kunstwerke. Der Finanzminister hat nun diese letztere Entscheidung wieder aufgehoben und die landrätliche für die richtige und durch ein Erkenntnis des vormaligen Obertribunals unterthanig anerkannt.

Summarisches.
— Keine Reute. Mutter: Aber, Sonni Du hast ja Deine Schuld auf die falschen Füße gesetzt. Hans: Was soll ich denn, Mama? — Das Kind nun einmal alle Füße, die ich habe! — Die kleine Marie hat Ihre Mutter gebeten, die kleine Marie aus Arthur's Dintel? — Mein, erwirbt die Mama, „er ist Arthur's Vater!“ — Aber er, ist Dintel? — „Ach weniger.“ — Er ist mein Bruder.“ — Mein Dintel, Arthur's Vater, Dintel's Vater, — wie heißt er denn? — Wie kam der Dintel aus solche Mühe auf einmal sein?

Dritte Beilage zu No 265 der Hallischen Zeitung.

Halle, Freitag 12. November 1886.

2. Klasse 175. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1886.

Zweiter Tag (Vormittag).

(Ohne Gewähr.)

(Für die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt)

59 97 159 552 659 792 918 57 1001 217 520 707 59 836 920
2207 55 99 482 872 (150) 3220 45 74 116 84 209 376 81 659 785
842 4034 154 204 (150) 306 490 601 72 893
5019 168 16 25 255 64 65 381 485 638 89 6005 192 (150) 232
342 424 74 622 723 27 49 86 917 23 7418 39 85 618 21 81 (300)
861 67 8100 40 309 479 511 (200) 76 819 932 9139 95 294 (1500)
311 467 615 617
10022 88 99 114 57 226 363 99 458 41 513 665 796 855 985
11057 (150) 59 246 757 94 541 46 660 807 47 74 904 12300 542 694
788 (300) 805 919 13003 76 108 26 499 583 703 16 956 69 14134
226 432 92 689 761 65 861
15141 48 79 215 87 95 372 445 752 73 16030 126 79 560 793
807 10 17607 83 147 50 (150) 374 533 99 672 730 57 (150) 935
18056 109 263 442 524 726 925 54 66 19005 32 94 158 237 355 324
97 842 55 926
20061 199 281 445 77 557 794 21017 161 237 48 237 48 433
500 610 70 807 24 925 22198 201 320 403 508 842 55 984 89
23178 99 200 69 94 383 (150) 518 47 604 63 89 712 45 71 851 (150)
905 24322 37 439 63 546 775 956 77
25005 12 32 79 83 131 53 259 313 65 79 92 96 461 627 29 36 43
647 825 79 26205 379 442 519 49 605 33 741 49 83 818 48 63
27170 423 567 651 65 871 934 41 93 28139 264 321 460 591 897
29326 30 564 634 86 981
30378 79 98 337 615 74 671 711 (150) 851 (200) 31104 286 91
304 62 69 420 44 78 820 46 76 (150) 767 80 359 86 914 32291 261
587 655 64 741 72 878 907 3305 68 66 486 506 57 867 83 34026
28 68 79 148 204 47 53 99 324 98 421 567 609 (150) 735 862
35033 240 66 999 36119 96 207 377 493 562 81 642 37130 242
45 564 96 90 38029 41 162 208 34 335 492 544 745 (200) 39925
221 22 28 35 307 65 (150) 442 521 674 85 918
40005 39 170 18 275 303 (150) 79 453 569 (150) 92 621 (150)
741 58 59 977 41228 50 357 495 539 780 877 973 42559 159 249
491 519 96 660 893 932 43084 89 111 58 292 423 523 39 634 56
819 917 44015 43 81 107 17 23 82 288 362 482 613 67 993
45185 209 29 421 560 78 92 718 33 925 49 52 46779 155 73 281
417 503 616 17 377 612 47075 96 98 128 238 324 97 445 53 61 79
566 648 715 810 (200) 97 987 48218 452 812 15 34 49091 124 (150)
209 70 82 325 421 29 56 632 69 74 95 774 959
50059 204 77 87 (150) 383 570 95 98 712 41 64 854 916 51016
285 340 48 641 715 841 46 80 52062 312 (150) 39 56 715 89 932
53172 203 327 467 586 632 60 89 730 850 80 54028 205 22 31 86
316 20 429 98 646 79 738
55016 199 622 677 97 767 864 99 56217 76 89 384 409 42 535
623 860 57016 28 170 91 (300) 233 346 453 61 74 531 669 (600)
93 715 56 58022 226 448 94 526 93 621 71 718 814 847 (200) 959
59024 38 96 151 452 503 63 675 99 701 55 (150) 843 64 (150) 919
74 78
60245 316 565 70 602 74 723 44 23 904 6 61006 150 298 459
985 6233 58 92 390 447 542 604 (150) 854 945 82 86 63019 140
476 583 715 877 87 942 64054 (150) 34 (150) 132 227 70 (150) 75
77 82 357 78 472 507 676 84 703 28 34 800 47 53 97 992
65048 75 79 181 314 28 608 (200) 706 50 85 857 914 73 (150)
66223 36 57 73 272 81 338 47 512 52 90 640 (150) 790 817 (150)
932 67115 65 207 75 322 550 680 (150) 91 760 854 994 68 55 58
100 15 23 291 341 41 451 86 541 723 78 833 929 78 69017 88 270
87 (150) 247 94 332 (200) 404 560 646 737 48 70 970
70083 156 84 303 10 75 (150) 97 432 71 73 565 664 83 (150) 716
956 71028 193 261 357 82 577 86 731 886 968 76 72095 119 87
214 23 245 516 43 78 863 73037 42 50 75 103 51 203 19 511 662
705 865 900 86 74010 141 68 80 212 60 371 452 605 28 88
728 72
75033 43 118 270 308 81 481 503 703 11 22 921 60 76318 77
465 35 37 66 648 739 811 938 55 72283 353 91 431 500 66 343
646 79 86 978 80 84 78231 361 305 16 90 531 64 688 94 765
820 58 79036 465 603 28
80000 109 22 385 412 21 512 44 615 820 68 81025 30 115 96
239 70 83 95 803 9 21 55 80 919 82027 67 99 219 50 87 81 405
61 569 91 640 96 778 81 868 75 926 83185 614 29 (150) 926 64 96
64069 299 (150) 344 50 96 628 609 731 44 848 931
85165 152 361 77 496 573 923 90 86154 70 282 634 93 712
67019 56 147 71 79 88 204 57 389 777 868 95 88059 86 274 346
99 562 92 667 (200) 742 42 817 89005 10 288 344 (150) 737
90007 50 116 243 67 70 331 43 421 501 22 (150) 47 706
882 947 91132 51 62 80 204 17 35 363 92 534 613 32 81 797

967 92120 (150) 81 243 54 349 431 85 607 86 800 916 28 53
93131 78 (150) 285 418 96 (150) 896 (1500) 913 94203 77 82
419 528 662 83 829 72 942
95025 121 76 247 454 680 84 710 890 965 96001 285 563
707 93 815 909 361 85 94 97010 46 92 163 358 445 97 523 98
897 901 98060 74 208 50 310 65 (200) 535 88 626 714 809
99999 182 211 15 87 629 46 850 968
100029 318 28 38 96 444 799 851 101296 317 503 774 102025
136 222 33 414 31 656 853 954 103013 26 80 267 78 99 418 584
619 104151 91 208 80 346 (150) 458 569 49 669 711 62 74 90
105032 66 203 19 307 482 556 696 796 898 998 (150) 106028
57 154 246 355 402 18 560 96 654 82 710 107010 348 522 666 751
68 897 108229 64 404 68 507 73 835 901 109193 320 525 643 728
63 939 43
110000 137 237 48 368 (150) 87 441 86 523 37 611 49 791 854
111151 94 260 417 23 49 646 65 828 60 957 112061 186 232 637 45
744 65 800 972 85 113026 78 105 229 46 (3000) 307 15 601 716
891 114278 (150) 310 16 451 531 634 969
115042 160 291 381 477 532 64 68 739 881 904 30 (200) 49
116090 542 98 618 727 837 987 117152 65 445 562 605 21 52 (200)
67 71 (150) 818 918 49 69 118017 56 314 34 57 60 80 408 (150) 17
41 542 695 809 87 967 119024 (200) 69 125 54 86 316 53 61 535
645 712 917 30 53
120028 135 57 67 235 42 407 (150) 72 633 67 73 825 904 27
54 79 121021 157 321 537 (150) 702 4 918 122444 64 66 95 489
39 519 639 893 917 92 123006 79 259 849 67 88 425 29 617
97 615 61 87 93 758 66 872 903 96 124249 86 454 521 23 670
85 (200) 746 70 804 54 76 92 932
125022 126 226 64 365 719 76 843 50 87 919 25 60 126024
30 140 52 213 85 312 572 713 20 50 917 (150) 127067 107 72
207 60 328 70 74 400 55 80 753 82 816 128111 213 20 328
485 508 76 615 884 129123 236 61 429 577 633 747 82 (150)
842 53 88 936
130003 (150) 10 45 147 647 701 78 904 131014 134 221 46 48
389 494 503 819 (150) 65 (300) 976 132009 10 68 133 41 207 589
626 37 96 730 47 92 961 67 133109 270 367 412 26 562 635 64
134077 78 512 40 52 682 89 846 955 95
135122 268 407 636 66 851 81 949 80 84 136059 91 124 (200)
76 248 315 417 665 710 810 52 74 (150) 910 137077 188 295 489
910 666 798 924 41 138004 67 171 (300) 839 56 945 139011 66 87
95 244 372 796
140040 128 327 (200) 450 563 718 91 921 141034 85 447 533 37
660 700 21 28 96 535 63 142106 68 327 71 93 (150) 733 960 23 75
143367 (200) 39 146 77 219 30 73 322 694 701 805 144222 360 509
63 56 882
145128 35 351 78 440 538 83 603 14 779 867 930 146279 346 66
453 (150) 530 76 630 42 718 829 923 147045 170 68 133 41 207 589
47 148036 169 272 97 357 433 541 72 791 (150) 833 71 87 933
149072 81 228 69 87 458 79 503 7 50 85 741
150065 194 254 324 429 581 657 764 (300) 821 82 940 151434
49 96 549 71 700 71 881 152024 37 40 187 285 340 465 79 911 16
153006 174 260 98 323 621 972 154156 308 72 (200) 75 463 616
43 731 808 16 974
155048 191 475 523 681 860 983 156045 179 218 36 569 623
704 87 91 909 157189 234 301 433 54 666 78 726 994 158048 98
300 6 26 (150) 438 61 81 791 (300) 95 814 47 93 978 159152 212
457 77 150 589
160188 90 258 366 78 431 872 80 907 161038 41 46 93 263 402
78 566 875 162285 336 475 721 46 83 (150) 973 163076 126 42
65 (150) 821 72 544 602 36 53 817 164249 456 596 623 53 67
99 982
165033 44 55 56 62 76 91 147 75 99 260 72 714 84 455 70
635 (150) 726 166 02 98 197 234 349 56 489 681 759 73 (150) 86
940 (200) 48 167197 274 702 92 168048 150 89 229 32 44 87 545
615 50 731 940 48 169020 30 (200) 56 61 247 384 (150) 500 672 93
774 806 939 64
170004 11 94 201 18 91 421 79 727 (150) 890 99 940 171031 38
189 217 309 500 603 82 724 76 812 58 172095 208 338 554 656 713
91 933 85 (200) 173 14 (150) 75 160 209 51 (150) 88 303 4 406 13
511 615 28 68 754 807 56 73 174066 189 91 632 86 705 87
175040 121 222 320 431 93 664 732 58 900 97 176194 272 (300)
458 72 512 37 57 823 28 34 (150) 177112 70 784 952 79 178082
231 72 308 653 776 843 905 82 179122 509 41 (150) 77 641 87
864 72
180031 286 593 764 74 839 181226 31 41 63 491 98 897 984
182447 69 942 183032 03 67 251 87 95 393 411 530 90 (150) 605
81 (200) 92 752 (300) 863 926 184185 350 443 62 575 625 814
185082 113 44 204 308 415 62 89 555 82 705 50 827 934
186065 194 280 337 81 (200) 463 836 88 187197 265 331 68 74
154 87 704 836 39 44 923 188040 60 331 69 446 574 619 71
731 825 (150) 920 72 189202 634 722 805 64 908

2. Klasse 175. Königl. Preuß. Lotterie.

Beziehung vom 10. November 1886.

2. Zug (Nachmittags).

(Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in
Parentese beigefügt)

36 50 54 65 375 626 735 71 811 92 1046 (150) 60 396 405 11 865
2011 91 118 348 84 517 692 734 43 52 821 982 3062 88 240 688 746 50
833 77 4019 47 60 158 63 201 509 19 652 (150) 85 725 42 99 813 27.
5049 132 40 90 342 555 657 744 893 918 56 (150) 97 6007 35 75
171 352 (200) 54 55 416 510 969 7067 258 83 389 510 690 8 10 784
850 913 57 8065 169 205 65 527 66 480 94 534 704 12 881 927 9272
415 59 95 (200) 99 575 611 774 892 98.
10049 84 197 409 68 577 650 54 823 78 911 (150) 11035 68 287 352
487 726 883 90 12090 70 119 303 67 400 10 11 35 (150) 38 667 85
797 920 88 94 13217 21 503 635 67 752 860 79 948 14066 147 357
428 525 54 699 701 29 808 (15).
15011 (150) 190 261 309 95 528 653 98 875 16282 95 524 55 57
682 716 30 36 801 962 87 17032 70 129 40 56 226 423 505 45 701 16
918 18102 12 354 478 514 (150) 26 38 838 941 19063 298 338 79 401
548 687 74 818 998.
20034 180 278 95 372 447 507 745 845 939 82 21026 83 101 277
373 79 486 549 636 797 854 930 32 22157 59 61 95 (200) 218 304 71
94 468 610 99 925 23048 256 441 659 847 927 24028 36 339 412
20 522 41 61 601 715 803
25074 105 204 351 455 83 553 731 26115 56 88 (200) 266 421 513
607 58 839 27061 94 115 42 86 341 53 422 45 76 528 787 836 28013
63 76 92 157 252 325 60 403 500 52 611 (200) 971 82 29106 21 70 254
87 345 58 (200) 422 56 594 724 817 951 98
30013 30 51 57 157 345 404 537 48 69 629 703 808 24 71 930
31287 661 63 727 76 893 (200) 32174 336 55 449 56 510 76 822
33021 47 52 106 254 315 550 90 697 713 73 876 998 34183 210 671
731 833 (150) 68.
385221 62 328 427 553 60 629 31 869 80 941 36082 100 24 32 345
55 68 89 424 86 548 60 65 624 88 725 995 (150) 37233 61 74 833 41
61 723 26 60 38025 39 417 501 39 606 746 880 39100 96 636 867
85 943.
40114 226 33 89 371 414 527 668 716 802 9 40 971 41524 299 408
822 934 42036 115 91 288 418 81 629 49 842 943 53 81 43161 73 242
71 308 (200) 69 466 74 501 12 658 80 913 44006 42 438 590 672 67
730 18 43 78 800 83 952.
45010 29 (150) 110 90 308 514 18 754 66 854 46021 68 419 56 72
561 691 716 26 86 831 79 968 (500) 47282 364 75 476 514 81 604
746 (150) 99 842 52 916 (150) 17 48102 29 617 (150) 98 (150) 770 92
856 69 49161 210 91 854 96 940 78.
50016 34 40 143 44 80 253 410 32 39 41 503 84 715 24 42 972
51018 38 277 308 68 546 803 916 52052 376 92 483 575 665 93 (150)
712 (150) 23 73 801 28 965 77 53054 60 137 69 226 86 309 66 885 956
54016 19 114 353 61 (150) 424 716 30 87 884 948 75.
55152 276 362 63 99 411 40 562 689 773 942 56202 4 65 330 39
90 412 80 502 16 (150) 860 972 57086 181 356 429 554 615 (150) 35 758
62 939 58111 56 94 375 440 627 69 (300) 983 59015 274 84 354 497
607 57 92 783.
60014 205 91 345 462 691 729 895 61266 479 616 85 772 871
62084 175 239 85 96 373 458 75 531 89 656 746 89 839 63060
119 70 82 238 307 410 91 526 619 41 773 88 96 906 34 64002 21
(150) 459 85 659 765 84 86 806 25.
65003 320 -66 427 57 80 511 630 794 840 77 66028 50 67 277
87 90 96 330 483 560 85 86 616 67 840 73 96 939 47 63 84 94
67023 39 123 254 97 466 81 529 98 628 742 998 (150) 68014 101
7 21 30 220 432 76 520 821 69071 240 386 488 506 600 825 965.
70052 234 60 518 44 64 97 713 30 31 946 71046 74 90 136
79 (150) 215 17 88 446 536 97 726 68 836 900 (150) 7 34 (150) 72127
906 74 312 (200) 434 42 47 513 24 636 41 62 873 79 85 901 73152
217 63 308 38 40 54 517 74 88 696 844 82 954 60 74082 221 578
693 59 776.
75006 71 111 77 576 678 994 76036 127 307 17 74 458 758 839
77029 100 14 30 36 66 223 334 594 760 98 806 985 (150) 78149 418 20
98 529 91 94 79064 70 609 86 823 43.
80023 52 (5000) 453 (300) 696 735 52 818 81036 145 88 (300) 258
54 63 376 420 35 888 82177 206 13 17 336 408 33 52 75 78 804 83102
34 55 75 532 54 659 72 835 45 84009 107 315 31 46 67 (150) 90 421
44 92 516 80 646 760 71 855 80.
85045 67 87 214 23 54 508 10 64 632 744 979 86186 285 341 63 417
(150) 742 55 83 (200) 917 87026 228 50 86 (150) 212 88 4 9 30 53 501
67 59 73 700 29 824 47 60 928 40 47 50 88023 50 63 152 314 439
557 604 (150) 735 76 813 48 49 89054 68 87 191 204 25 29 41 498
771 904.

Gebauer = Schwetfke'sche Buchdruckerei.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchstation zu Halle a/S.

Gerstenanbauversuche mit Saatgut verschiedenen Ursprunges.

Ein Bericht über die Resultate der Gerstenausstellung des Magdeburger Vereins für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen am 22. October 1886.

Mitgetheilt durch Professor Dr. Maercker.

(Fortsetzung.)

III. Stroh. Kilogramm pro Hectar.

	Chevaliergerste v. Trotha=Zän- sefurth		Saal=Gerste		Dänische Gerste (Nachbau)		Slowak. Gerste (Original)		Slowak. Land- gerste	
	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefel- Ammon.	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefel- Ammon.	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefel- Ammon.	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefel- Ammon.	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefel- Ammon.
1) Westeregeln	4100	3860	4100	4100	3900	4200	4240	3840	3560	3200
2) Sülldorf	4320	4520	6700	5860	5540	5280	5232	5260	3540	2760
3) Schafstedt	3528	3764	4034	3938	3976	4030	3556	3410	3336	2754
4) Schlanstedt	3326	3250	3580	3668	3160	3300	2980	2620	2836	2996
5) Julius Hof	2970	2640	3420	3112	3300	3371	2570	3380	2740	3000
6) Münchenhof	2706	2830	3038	2658	2550	2068	2418	2078	2044	1846
7) Schwaneberg	4800	4740	5020	4880	4610	4780	4570	4450	4440	4340
8) Bentendorf	5032	4114	4318	4702	4440	4716	4134	4456	4330	3952
9) Blögfau	4618	4182	4172	3906	4408	4472	4348	4476	3602	2682
15) Frankleben	—	—	—	—	—	—	3872	3672	3932	3964
Mittel von 1—9	3933	3767	4265	4092	3987	4024	3789	3774	3381	3059
Centner pro Morgen	19.67	18.84	21.33	20.46	19.93	20.12	18.99	18.87	16.91	15.29

Mittel der Chilisalpeterversuche 1—9 3851.0 kg Stroh pr. Hectar,
 " " schwefel. Ammoniatversuche 1—9 3743.2 " " " "
 mehr durch Chilisalpeter 107.8 kg Stroh pr. Hectar,
 53.9 Pfd. pr. Morgen.

IV. Proteingehalt der Gerstenkörner 1886.

1) Westeregeln	8.4	8.5	8.2	8.2	8.2	8.0	8.2	8.2	8.3	8.2
2) Sülldorf	8.3	8.7	9.1	8.4	7.7	7.7	8.0	7.8	8.4	8.9
3) Schafstedt	8.4	8.3	8.7	8.4	10.0	8.6	9.3	9.3	10.0	9.5
4) Schlanstedt	7.1	7.3	7.1	7.6	7.1	7.0	7.2	7.1	7.7	7.5
5) Julius Hof	9.0	8.8	9.3	8.8	9.4	9.3	8.6	9.4	9.3	9.8
6) Münchenhof	8.1	8.1	8.2	8.1	8.1	8.2	8.3	8.2	8.1	8.2
7) Schwaneberg	9.2	9.0	8.8	9.3	8.5	9.0	8.8	8.4	8.9	8.4
8) Bentendorf	8.4	8.2	8.4	8.4	8.7	8.8	8.4	8.8	8.4	8.2
9) Blögfau	9.3	9.0	8.6	9.2	9.3	9.3	8.8	8.9	9.3	9.3
10) Trotha	10.1	10.0	8.6	8.7	9.7	9.3	9.3	8.8	9.0	8.6
11) Köppla	11.4	10.7	11.5	11.3	10.6	10.7	11.1	11.1	11.4	10.8
12) Winningen	8.8	9.3	8.9	8.9	8.3	8.8	9.2	8.5	10.2	9.3
13) Schraplau	9.8	—	10.2	—	8.9	—	8.1	—	9.7	—
14) Schöneberda	8.8	8.7	9.3	9.2	8.8	—	8.9	8.8	—	—
15) Frankleben	—	—	—	—	—	—	9.2	8.9	9.3	9.3
16) Kirchenaal	—	—	8.4	8.3	8.3	8.3	8.8	8.8	8.5	—
17) Leimbach	10.0	9.5	10.3	10.0	9.3	9.4	—	—	10.9	9.8
18) Mahndorf	9.0	—	—	—	—	—	8.8	—	9.4	—
Mittel von 1—12	8.83	8.83	8.76	8.78	8.80	8.73	8.77	8.71	9.08	8.89

Hectolitergewicht 1886.

	Chevaliergerste v. Trotha-Gän- sefurth		Saal-Gerste		Dänische Gerste (Nachbau)		Slowak. Gerste (Original)		Slowak. Land- gerste	
	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefels. Ammon.	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefels. Ammon.	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefels. Ammon.	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefels. Ammon.	100 kg Chili- salpeter	100 kg schwefels. Ammon.
1) Westeregeln	69.5	68.0	69.6	69.3	67.8	69.5	69.1	68.9	70.1	69.3
2) Sülldorf	68.8	68.3	66.8	67.8	67.3	67.6	69.2	69.1	68.3	67.8
3) Schafstedt	68.2	68.2	66.3	67.1	66.9	68.1	67.5	67.4	66.7	66.3
4) Schlanstedt	68.4	68.5	67.9	68.0	68.7	67.9	68.1	68.1	68.7	67.9
5) Juliushof	65.6	66.1	65.1	65.3	66.0	65.2	65.9	65.9	65.4	65.5
6) Münschenhof	67.2	67.2	69.1	67.6	67.2	67.6	67.8	68.2	66.8	66.8
7) Schwaneberg	67.7	68.8	68.0	67.4	66.8	68.0	68.5	68.3	66.5	66.5
8) Bentendorf	67.4	67.3	69.7	69.3	69.5	69.2	67.3	69.4	65.6	64.3
9) Blöskau	70.1	70.5	70.5	70.5	71.4	71.4	70.2	70.5	69.1	69.4
10) Trotha	66.6	66.7	70.4	69.8	66.9	67.0	69.5	69.2	68.8	68.7
11) Kopsa	66.0	65.9	64.6	64.9	66.4	66.1	64.7	64.8	63.0	63.9
12) Wunningen	69.0	70.4	69.6	70.8	68.7	69.2	68.6	69.0	65.9	67.3
13) Schraplau	69.0	—	68.2	—	69.8	—	68.3	—	68.7	—
14) Schönewerda	67.6	67.5	65.7	66.7	66.5	—	67.1	66.4	—	64.8
15) Frankleben	—	—	—	—	—	—	66.0	66.5	65.9	64.8
16) Kirchengel	—	—	66.9	66.4	65.0	66.4	66.6	66.5	64.1	—
17) Leimbach	67.7	67.4	65.6	66.9	67.2	67.7	—	—	66.3	66.1
18) Mahndorf	68.4	—	—	—	—	—	70.5	—	69.2	—
Mittel von 1—12	67.9	68.0	68.1	68.2	67.8	68.1	68.0	68.2	67.1	67.0

V. Urtheil der Preisrichter über die Gerste 1886.

1) Westeregeln	3	5	2b	3	5	2b	3	3	3	3
2) Sülldorf	3	4	4	3b	3	3	4	4	5	5
3) Schafstedt	3	2	5	4	5	4	5	5	5	5
4) Schlanstedt	2a	2a	2	2b	1b	3	3	3	4	4
5) Juliushof	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6) Münschenhof	2	2	2b	2	2b	2	4	3	4	4?
7) Schwaneberg	3	3	2b	4	3	4	4b	4	5	5
8) Bentendorf	4	2	2b	2b	4	2	4b	4	4b	4b
9) Blöskau	2	3	2	2	2b	2b	4	4	5	5
10) Trotha	5	5	4	3	5	5	4b	4b	4	4
11) Kopsa	4	5	4b	5	4	3	5	5	5	5
12) Wunningen	4	5	4b	4	5	3	4b	4b	5	5
13) Schraplau	5	—	5	—	5a	—	5	—	5	—
14) Schönewerda	3	3	5	4	4	—	5	4b	—	—
15) Frankleben	—	—	—	—	—	—	5	4	—	4
16) Kirchengel	—	—	4b	5.	5	—	5	4b	5	5
17) Leimbach	5	5	5	5	5	—	5	5	5	5
18) Mahndorf	3b	—	3	—	—	—	5	—	5	—

VI. Innere Beschaffenheit der Körner.

	v. Trotha'sche Gerste			Saalgerste			Dänische Gerste			Slowakische Gerste			Slow. Landgerste																		
	100 kg Chilisalpeter			100 kg schwefels. Ammoniat			100 kg Chilisalpeter			100 kg schwefels. Ammoniat			100 kg Chilisalpeter			100 kg schwefels. Ammoniat															
	glasig	meßig	halbmehl.	glasig	meßig	halbmehl.	glasig	meßig	halbmehl.	glasig	meßig	halbmehl.	glasig	meßig	halbmehl.	glasig	meßig	halbmehl.													
1) Westeregeln	20	6	74	52	4	44	18	70*	10	30	60	30	4	66	6	30	64	18	22	60	28	18	54	10	32	58	18	32	58	32	50
2) Sülldorf	22	4	74	36	20	44	48	6	46	30	10	60	18	38	44	16	24	60	18	24	58	12	30	58	28	4	68	66	4	30	
3) Schafstedt	4	64	32	16	46	38	22	28	50	10	24	66	12	22	66	20	20	60	14	6	80	12	10	78	22	16	62	12	10	78	
4) Schlanstedt	0	62	38*	10	28	62*	4	48	48*	12	34	54	2	24	74	14	26	60	10	16	74	6	18	76*	34	4	62	58	2	40	
5) Juliushof	54	20	26	18	28	54	66	8	26	36	30	34	74	2	24	16	36	48	32	16	52*	6	34	60*	34	14	52	20	12	68	
6) Münschenhof	6	22	72	26	24	50	10	16	74	22	38	40	20	36	44	8	40	52	10	28	62	12	44	44	24	38	38	18	28	54	
7) Schwaneberg	8	44	48*	4	24	72	6	50	44	2	34	64	24	42	34	16	28	56	14	22	64	0	38	62*	22	22	56	10	30	60	
8) Bentendorf	4	28	68	2	34	64	8	32	60	10	34	56*	4	52	44*	10	38	52	6	34	60	6	40	54	2	66	32*	4	68	28*	
9) Blöskau	24	24	52	16	22	62	16	18	66	24	16	60	22	10	68	16	6	78	10	22	68	10	32	58	20	20	60	34	6	60	
10) Trotha	54	4	42	70	2	28	10	20	70	40	0	60	42	6	52	48	4	48	32	10	58	50	0	50	26	6	68	22	6	72	
11) Kopsa	22	12	66	14	30	56	22	18	60	14	14	72	16	12	72	14	22	64	18	14	68	12	40	48	8	0	92	22	8	70	
12) Wunningen	20	4	76	54	0	46	48	8	44	46	0	54	16	12	72	38	14	48	58	8	34	42	12	46	58	4	38	48	6	46	
13) Schraplau	68	0	32	—	—	70	—	—	—	—	—	—	58	10	34	—	—	—	20	22	58	—	—	—	50	—	—	—	—	—	
14) Schönewerda	22	20	58	18	34	48*	20	36	44*	30	12	58	8	20	72	—	—	—	16	46	38	18	22	60	—	—	—	—	—	—	
15) Frankleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	32	68	16	44	40	52	12	36	30	16	54	
16) Kirchengel	—	—	—	—	—	—	32	4	64	30	4	66	44	8	48	42	2	56	58	4	38	56	0	44	76	4	40	—	—	—	
17) Leimbach	70	10	20	52	16	32	40	8	52	34	12	54	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	0	42	58	0	42	
18) Mahndorf	12	10	78*	—	—	36	8	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	66*	—	—	—	—	64	0	36	—	—	—	
Mittel 1—12	19.8	24.5	55.7	26.5	21.8	51.7	22.7	22.5	54.8	21.0	22.0	57.0	23.3	21.7	55.0	18.5	24.9	57.5	20	18.5	61.5	16.3	26.3	57.4	24	18.5	57.2	27.7	17.7	54.6	

1) Die Ertragsfähigkeit der verschiedenen Varietäten.

Im Mittel wurden durch die verschiedenen Varietäten folgende Körner- und Stroherträge erzielt.

	Kilogramm pr. ha	
	Körner	Stroh
v. Trotha'sche Gerste	2701	3850
Saalgerste	2772	4179
Dänische Gerste	2658	4006
Slowakische Gerste	2609	3782
Slowakische Landgerste	2926	3220
Center pr. Morgen		
v. Trotha'sche Gerste	13.50	19.26
Saalgerste	13.86	20.90
Dänische Gerste	13.29	20.03
Slowakische Gerste	13.05	18.93
Slowakische Landgerste	14.63	16.10
Maximalerträge kg pr. ha		
v. Trotha'sche Gerste	3716	5032
Saalgerste	3588	6700
Dänische Gerste	3704	5540
Slowakische Gerste	3446	5282
Slowakische Landgerste	3670	4440
Centner pr. Morgen		
v. Trotha'sche Gerste	18.53	25.16
Saalgerste	17.94	33.50
Dänische Gerste	18.52	27.70
Slowakische Gerste	17.23	26.41
Slowakische Landgerste	18.35	22.20
Minimalerträge kg pr. ha		
v. Trotha'sche Gerste	1600	2640
Saalgerste	1752	2658
Dänische Gerste	1400	2068
Slowakische Gerste	1454	2078
Slowakische Landgerste	1838	1846
Centner pr. Morgen		
v. Trotha'sche Gerste	8.00	13.20
Saalgerste	8.76	13.29
Dänische Gerste	7.00	10.34
Slowakische Gerste	7.27	10.39
Slowakische Landgerste	9.19	9.23

Aus diesen Zahlen ergibt sich Folgendes:

a. In den Körnererträgen steht bei Weitem obenan die slowakische Landgerste, am niedrigsten die feine slowakische Gerste; nächst der slowakischen Landgerste gab die Saalgerste und dieser sehr nahe stehend die v. Trotha'sche Gerste und darauf die dänische Gerste die höchsten Mittelserträge.

b. Im Strohertrage stand dagegen die slowakische Landgerste, welche im Körnerertrage die höchste war, bei Weitem am niedrigsten, den höchsten Strohertrag ergab die Saalgerste, welcher die dänische, sodann die v. Trotha'sche und endlich die slowakische feine Gerste folgte.

c. Der höchste Ertrag von allen Versuchen wurde bei den Körnern durch die v. Trotha'sche, beim Stroh durch die Saalgerste in je einem Falle erzielt.

d. Den Minimalertrag gab in einem Falle bezüglich der Körner die dänische, bezüglich des Strohes die slowakische Landgerste.

Im Allgemeinen sind aber die Ertragsunterschiede zwischen den feinen Gersten, welche überhaupt mit Erfolg des Weiteranbaues werth sind, sehr geringe, sie übersteigen 0,81 Ctr. pro Morgen nicht. Allerdings kann man kaum annehmen, daß die beobachteten Unterschiede zufällige sind, denn von den im vorigen Jahre cultivirten feinen Gerstenvarietäten war die slowakische Gerste ungefähr in demselben Verhältniß als in diesem Jahr die niedrigste, während anderseits die Saalgerste ebenso

wie im vorigen Jahre von den feinen Gersten die höchsten Körner- und Stroherträge brachte.

Das Verhältniß des Körnerertrages zum Strohertrage (incl. Spreu) war bei den verschiedenen Gerstenvarietäten folgendes:

v. Trotha'sche Gerste	1 : 1.43,
Saalgerste	1 : 1.51,
Dänische Gerste	1 : 1.51,
Slowakische Gerste	1 : 1.45,
Slowakische Landgerste	1 : 1.10.

Das Verhältniß des Körner- zum Strohertrage ist daher bei den feinen Gersten wenig unterschieden, bei der Saal- und dänischen Gerste vollkommen gleich, bei der v. Trotha'schen und slowakischen Gerste nur um ein ganz Geringes niedriger, dagegen bei der slowakischen Landgerste (mit dem Verhältniß des Körner- zum Strohertrage wie 1 : 1.10) gegenüber dem Verhältniß bei den er genannten vier feinen Gersten (wie 1 : 1.49) bedeutend niedriger. Die slowakische Landgerste gab demnach nicht allein absolut, sondern auch relativ die geringsten Stroherträge, sie ist eine hervorragend stroharme Varietät trotz ihres hohen Körnerertrages. Vorgreifend mag hier gleich bemerkt werden, daß die slowakische Landgerste in der Qualität hinter den übrigen Gersten weit zurückstand. Es ist vielleicht möglich, daß stroharme Varietäten im Allgemeinen geringwerthigere Körner erzeugen, ein Verhalten, welches mit der kürzeren Vegetationszeit der stroharmen Varietäten zusammenhängen könnte; die sogenannte kleine Gerste, welche früher vielfach in unserer Provinz kultivirt wurde, sowie die Landgerste, welche beide kürzer im Stroh bleiben, als die Chevaliergerste, reifen früher, und die stroharme slowakische Landgerste erzielte auch bei den vorstehenden Versuchen überall zuerst die Reife. Indessen das vorliegende Material ist doch wohl nicht ausreichend, um hiernach mit Bestimmtheit eine Gesetzmäßigkeit feststellen zu können.

Jedenfalls geht aber aus den vorstehenden Versuchen in Uebereinstimmung mit den im vorigen Jahre ausgeführten hervor, daß, abgesehen von der slowakischen Landgerste, welche aber in qualitativer Beziehung keine Berücksichtigung verdient, unser einheimisches Saatgut in den Erträgen hinter den ausländischen Varietäten durchaus nicht zurücksteht, sondern dieselben eher übertrifft.

2) Die Beschaffenheit der verschiedenen Gerstenvarietäten.

In den oben mitgetheilten Tabellen IV. bis VI. sind die Zahlen für die Beurtheilung des Werthes der Körner der verschiedenen Gerstenvarietäten niedergelegt und zwar Nr. V. nach dem Urtheil der Preisrichter, IV. nach dem Proteingehalt und Hektolitergewicht VI. nach der innern Beschaffenheit der Körner.

a. Das Urtheil der Preisrichter.

Nach dem Urtheil der Preisrichter gruppiren sich die verschiedenen Gerstenvarietäten folgendermaßen:

	v. Trotha'sche Gerste.	Saalgerste.	Dänische Gerste.	Slowakische Gerste.	Slowakische Landgerste.
Hochfein . . .	—	—	1	—	—
Fein a . . .	2	—	—	13	—
Fein	5	16	6	—	—
Gut	9	3	6	5	2
Mittel . . .	4	9	5	17	9
Untermittel	10	9	12	10	20
Zahl d. Proben	30	31	30	32	31

Den Sieg hat also zweifellos in diesem Jahre die Nachzucht des v. Trotha'schen Saatgutes errungen, denn in der Kategorie Fein a bis Gut umfaßt dieselbe 16 Proben, während von der Saal- und dänischen Gerste nur 13 Proben in dieselbe Kategorie fallen. Mittel und unter Mittel wies das von Trotha'sche Saatgut nur 14, Saal- und dänische Gerste aber 18 resp. 17 Proben auf. Nächst der v. Trotha'schen Gerste wurde die Saalgerste als die beste anerkannt und auch die dänische Gerste wurde durchgehends nicht schlecht beurtheilt, obgleich die Sachverständigen im Allgemeinen aussagten, daß die dänische Gerste im großen Durchschnitt weniger mild sei als die vorher genannten Arten Saatgut und auch vielfach sogenannte blaue Körner zeigte. Vollständig sind in die Kategorien Mittel und unter Mittel wurden von der feinen slowakischen 27, von der slowakischen Landgerste 29 verwiesen. Dieses Resultat steht im Widerspruch mit demjenigen des vorigen Jahres, wo die Nachzucht einer feinen slowakischen Gerste sehr gut beurtheilt war, jedenfalls beweist aber der Ausfall der diesjährigen Versuche, daß das slowakische Saatgut keineswegs immer etwas ganz besonders Gutes bieten wird. Vollständig unterlag die slowakische Landgerste, nur 2 Proben wurden als gut, 9 als Mittel und 20 als unter Mittel bezeichnet. Unser deutscher Gerstenbau hat danach alle Ursache, mit vorstehendem Resultat zufrieden zu sein; unser einheimisches Saatgut ersten Ranges hat das ausländische geschlagen, und wir können in Zukunft sehr wohl Ausgezeichnetes erreichen, wenn wir das beste bei uns fortgezüchtete Saatgut sorgfältig weiter züchten. In dieser Richtung haben die vom Magdeburgischen Verein für Landwirtschaft angeregten und unterstützten Versuche ein abschließendes und entscheidendes Ergebnis geliefert, für welches die Landwirtschaft allen Grund hat, obigem Verein dankbar zu sein.

Außer den im Vorhergehenden besprochenen Proben waren dem Referenten kleinere Posten eines ausgezeichneten Saatgutes von seltener Schönheit, in Form von goldener Melonen- und schottischer Perlgerste von der Züchtung des Herrn Dakshott (England) durch die Vermittelung des Herrn Professor Wissinger in Berlin zur Verfügung gestellt. Von der Nachzucht dieses Saatgutes rühmten die Beurtheiler fast durchgehends die gute Farbe, milde Beschaffenheit und Vollförmigkeit. Die Beurtheilung von 10 Proben fiel folgendermaßen aus:

	Schottische Perlgerste.	Goldene Melonengerste.
Hochfein	1	—
Fein a	1	—
Fein	—	1
Gut	—	2
Mittel	2	2
Unter Mittel	1	—

Es ist bemerkenswerth, daß nur eine einzige Probe unter Mittel geschäft wurde, und obige Varietäten scheinen in der That von constanten sehr guten Eigenschaften zu sein. Auch auf der halberstädter Ausstellung befanden sich mehrere Proben derselben Züchtungen, ausgestellt von Gebr. Dippe in Quedlinburg und F. Heine-Siemersleben, welche ebenfalls eine sehr günstige Beurtheilung erfahren hatten. Die schottische Perlgerste und goldene Melonengerste dürfte sich daher zur Prüfung für die im nächsten Jahre beabsichtigten Versuche sehr wohl eignen, auch können den Landwirthen jetzt schon gerathen werden, im größeren Maßstabe den Anbau der beiden Varietäten vorzunehmen; ein erhebliches Risiko laufen sie dabei keinesfalls.

b. Der Eiweißgehalt der Gerste im Verhältniß zu ihrem Werth.

Zahlreiche Untersuchungen des Verfassers haben in Uebereinstimmung mit Anderen das Resultat ergeben, daß im Allgemeinen eine gewisse Beziehung zwischen dem Eiweißgehalt und der Qualität der Gerste existirt, in der Weise, daß hoher Eiweißgehalt mit guter Qualität unvereinbar zu sein scheint und hochfeine Gerste stets einen niedrigeren Eiweißgehalt zeigt, während allerdings unter Umständen niedriger Eiweißgehalt und schlechte Qualität gelegentlich nebeneinander vorkommen. Letzteres ist auch erklärlich, denn ein eiweißarmes Korn kann seine gute Qualität durch mancherlei Umstände, durch zu schnelles Austrocknen bei der Reife, Beregnen, Auswachsen und dergleichen wohl verlieren. Im Allgemeinen kann man aber doch den Eiweißgehalt als einen Maßstab für die Beschaffenheit des Kornes betrachten. In dieser Beziehung ist es nun sehr interessant, den im Laboratorium der Versuchstation Halle ermittelten Eiweißgehalt der Gerstenerföner vorliegender Versuche mit dem Urtheil der Preisrichter zu vergleichen. Leider verbietet es der Platzmangel, die einzelnen Zahlen, welche bei einer späteren ausführlichen Publication mitgetheilt werden sollen, hier anzuführen, so daß wir uns mit den Mittelzahlen für den Proteingehalt der verschiedenen Gerstenvarietäten begnügen müssen. (Schluß folgt.)

Fragen und Antworten etc.

Förster F. in Jüdenberg. Empfiehlt sich für nasse, saure und zum Theil auch moosige Wiesen eine Düngung mit Kainit und Thomasschlacke? Wie viel von diesen Düngemitteln muß man anwenden und zu welcher Jahreszeit?

Eine Düngung mit Kainit und Thomasschlacke ist für derartige Wiesen sehr geeignet. Wir würden Ihnen eine Gabe von 3 Ctr. Kainit und 2 Ctr. Thomasschlacke empfehlen. Man wendet diese Düngemittel am besten so früh wie möglich an, also wenn möglich, sogleich, noch in diesem Monat. W.

Preise der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel.

Bei Ladungen von je 10000 Kilo loco Halle a/S. pro 50 Kilogramm.

Baumwollsaatkuchen-Mehl, prima helle gefiebte Waare, mit 58—60% Protein und Fett	6,20 brutto incl. Sac.
Baumwollsaatkuchen, feine Waare, mit 56—60% Protein und Fett	6,10 brutto incl. Sac.
Gemahlene Cocoskuchen gleicher Qualität 20 Pf. pro 50 kg höher.	
Palmkernkuchen, prima deutsches Fabrikat, haarfret, große □ Tafeln, mit circa 25% Protein und Fett	5,30 lose.

Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.